

Kreisbote 17.02.07

# KAUFBEUREN UND NEUGABLONZ

## Großer Imagegewinn

OB zieht äusserst positive Bilanz nach der »Party-Piste« *20 La*

**Kaufbeuren - Als „riesigen Imagegewinn für Kaufbeuren“ wertet Oberbürgermeister Stefan Bosse die am Dreikönigstag auf dem Kaufbeurer Plärrer durchgeführte „Party-Piste“ mit Antenne Bayern. Nach wochenlangen Werbespots auf dem mit durchschnittlich über 1,1 Millionen ständigen Hörern reichweitenstärksten Rundfunksender Deutschlands hatten rund 15.000 Menschen den Weg in die Wertachstadt gefunden. Von 16 bis 24 Uhr feierten die begeisterten Besucher ausgelassen und fröhlich auf dem umfunktionierten Busbahnhof. Die Veranstaltung verlief absolut friedlich und brachte selbst die erfolgsgewohnten Rundfunkmacher aus Ismaning ins Schwärmen. Nachdem nun die Abschlussrechnungen vorliegen zieht der OB Bilanz.**

Kaufbeuren hatte sich seit einigen Monaten um die Durchführung einer Rundfunkveranstaltung beworben und schließlich von Antenne Bayern den Zuschlag erhalten. Bei dieser Veranstaltung präpariert der Sender eine etwa 100 Meter lange Schneepiste, auf der zunächst ein Schlittenrennen durchgeführt wurde (wir berichteten). Bis Mitternacht feierten die Antenne Bayern Moderatoren mit dem ausgelassenen Publikum. Bosse stellt in diesem Zusammenhang klar, dass der Schnee durch Antenne Bayern bzw. dessen Sponsor, die Tiroler Zugspitzarena, geliefert und aufbereitet wurde.

Laut OB könne Antenne Bayern aus zahlreichen Bewerbern die idealen Veranstaltungsorte wählen. Wer die vertraglichen Regelungen nicht komplett akzeptiere, habe keine Chance auf den Zuschlag. Konkret bedeute dies, dass die

Stadt selbst als Veranstalter auftreten müsse und vereinbarte Sachleistungen zu erbringen habe. Dazu zählten die Bereitstellung von Parkplätzen für 4000 PKW, die Bezahlung der Übernachtungen des Teams von Antenne Bayern in Kaufbeurer Hotels, die Bezahlung des Pendelbusverkehrs, die Bereitstellung von Kassencontainern, das Herrichten und Reinigen des Veranstaltungsareals sowie die Gewährleistung des Rettungsdienstes.

Alllein der Kauf der Holzhackschneitzel zum Ausgleich der Höhenunterschiede am Busbahnhof habe mit 5.000 Euro zu Buche geschlagen. Diese werden jetzt vom Bauhof zwischengelagert und können wieder verwendet werden. Nach Abzug von Sponsorengeldern verbleibt bei der Stadt ein Restaufwand von 17.000 Euro. Bosse stellt in diesem Zusammenhang klar, dass nahezu das gesamte städtische Geld Gewerbebetrieben in der Stadt und örtlichen Organisationen zugute gekommen sei. Als sehr erfreulichen Nebeneffekt bezeichnet der OB, dass die Innenstadt unglaublich belebt wurde. Geradezu genial sei der erzielte Werbeeffect für Kaufbeuren. Schon seit Wochen war die Veranstaltung auf Antenne Bayern beworben worden, bis zum Veranstaltungstag verdichtete der Sender die Werbung immer weiter. „Ein einziger Werbespot von 90 Sekunden hätte uns etwa den Geldbetrag gekostet, den wir für die gesamte Veranstaltung aufgewendet haben“ rechnet Bosse vor. „Tatsächlich waren wir stundenlang auf Sendung!“ Werktags von 7 bis 8 Uhr kosten 30 Sekunden auf Antenne Bayern 5.550 Euro plus Mehrwertssteuer.

Bei den zahlreichen Einblendungen sei es auch gelungen, das Projekt „Familienziel“ zu bewerben. Daneben war an rund 1.000 auswärtige Fahrzeugführer Werbematerial zum Familienziel verteilt worden, vom Sywollenturm hing während der Veranstaltung ein riesiges beleuchtetes Familienziel-Banner.

kb



**Warben bei der »Party-Piste« für ihr Familienziel: Die Stadt Kaufbeuren sieht einen enormen Imagegewinn in dem Event der vergangenen Woche, die 15000 Besucher anzog.**

Foto: privat